

Hilfe für den letzten Weg

Kurs für Angehörige und Freunde Todkranker

KASSEL. Während Erste-Hilfe-Kurse fester Bestandteil der Hilfskultur in Deutschland sind, die fast jeder schon einmal besucht hat, wurde das Letzte-Hilfe-Kurskonzept erst vor einigen Jahren entwickelt. Das Kasseler Elisabeth-Krankenhaus richtet am Donnerstag, 21. Juni, ab 14 Uhr erstmals einen „Letzte-Hilfe“-Kurs aus.

Der Kurs dauert vier Stunden und richtet sich an alle Menschen, die mit dem Sterben Nahestehender konfrontiert sind und diese in der letzten Lebensphase begleiten möchten. Palliativteam-Koordinatorin Iris Füser und Palliativmedizinerin und Oberärztin der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin Astrid Langer haben sich als Kursleiterinnen „Letzte-Hilfe“ weitergebildet und werden den Kurs leiten.

„Die Hinwendung zu Kranken und deren Angehörigen, das Lindern von Schmerzen, Trost im Leid und Begleitung im Sterben sind zentrale Grundsätze unseres Leitbildes

als christliches Krankenhaus“, erklärt Iris Füser. „Das Kurskonzept passt dazu, diese Werte weiterzutragen.“

Die Kursleiterinnen vermitteln Basiswissen zum Sterben, geben Rat und Anregungen für die Bewältigung herausfordernder Momente und liefern Denkanstöße – auch für Fragen der Vorsorge mit Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Mit einfachen Maßnahmen auch als Laie dazu beizutragen, das Leid des Sterbenden zu lindern, dazu sollen die Kursteilnehmer befähigt werden. Die Inhalte des Kurses sind in vier Module gegliedert: „Sterben ist ein Teil des Lebens“, „Vorsorgen und Entscheiden“, „Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte“ und „Abschied nehmen vom Leben“. (mad)

Da die Teilnehmerzahl für den Letzte-Hilfe-Kurs am Elisabeth-Krankenhaus, Weinbergstraße 7, begrenzt ist, ist eine Anmeldung notwendig – telefonisch unter 0561/7201 110 oder per E-Mail an kschad@elisabeth-krankenhaus-kassel.de.



Letzte Hilfe: Palliativteam-Koordinatorin Iris Füser setzt bei einer Patientin ein Körpermonochord ein. Foto: KS-EKH



Am Start: Ein Teil des Teams der Städtischen Werke Kassel mit ihren Solarmobilen „Mustang“ und „Hot Runner 2.0“. Hinten (von links) Torben Nickel, Julian Schreiber und Jannik Hilgenberg, vorn Tim Karolschak und Tom Dissel. Foto: Andreas Fischer

Flott durch Sonnenstrom

Auf dem Königsplatz fahren beim Hessen Solarcup Elektroflitzer um die Wette

Von Jörg Steinbach

KASSEL. Wenig Sonne, aber ein heller Himmel – das reichte den Solarflitzern auf dem Königsplatz, um flott unterwegs zu sein. Mehrere hundert Schüler und Auszubildende aus der Region hatten viel Spaß bei den Wettfahrten ihren selbstgebauten Solarmobilen, die sich allein mit Strom

aus Sonnenlicht fortbewegen. Zum 17. Mal wurde der Hessen Solarcup in Kassel ausgetragen.

Grundschüler feuerten ihre fantasievoll gestalteten Solarboote bei den Wettfahrten im Wasserbecken an. Die ultraleichten Solarmobile auf vier Rädern der älteren Schüler waren auf einer speziellen, an der Kasseler Uni entwickelten Rennpiste unterwegs. Der Fachbereich 16 (Elektrotechnik und Informatik) der Universität Kassel ist Veranstalter des Bildungswettbewerbs, bei dem Kinder und Jugendliche die Anwendung von Technik mit Sonnenenergie erleben. Sieger wird, wer die Energie der Sonne am effizientesten einsetzt.

Teamarbeit gefragt

Dabei ist Teamarbeit gefragt – insbesondere in der Königsklasse der ferngelenkten Solarmobile, die von Azubi-Teams entwickelt und in den Ausbildungswerkstätten der beteiligten Unternehmen gebaut werden.

Unter den Zuschauern auf dem Königsplatz waren auch SPD-Bundestagsabgeordneter Timon Gremmels und Thomas Flügge, Geschäftsführer der CDW-Stiftung. Die von den SMA-Gründern Günther Cramer, Peter Drews und Reiner Wettlaufer geschaffene Stiftung ist neben der Städtische Werke AG Kassel Hauptsponsor des Bildungswettbewerbs zum Thema erneuerbare Energie. Mit unter den Zuschauern war auch Heino Kirchhof, So-

larspezialist und Gründervater der Rallye der Solarmobile. Kirchhof hatte den Solarcup im Jahr 2002 ins Leben gerufen. Das Ziel: Schüler und Auszubildende sollen kreativ und praxisnah eine gestellte Aufgabe lösen, dabei Zusammenhänge begreifen und wichtiges Wissen erwerben.

„In der Region Kassel werden die Energietechnologien

Die Gewinner in den einzelnen Disziplinen (siehe Artikel unten) sind am Freitag, 8. Juni, ab 16 Uhr zu einer großen Siegerehrung in die Universität Kassel (Standort Wilhelmshöher Allee 71-73) eingeladen. Dort erst werden die genauen Platzierungen verraten.

Foto: Pia Malmus



Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle (SPD)

der Zukunft entwickelt“, sagt Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle (SPD). Es gebe deutschlandweit keine andere Region, die über eine ähnlich hohe Konzentration an Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie produzierenden Unternehmen und Dienstleistern im Bereich dezentraler Energie- und Effizienztechnik verfüge. Um den Berufsnachwuchs zu sichern, müssten Schüler frühzeitig für diese Technologien interessiert werden.

„Der Solarcup ist eine Inspiration für den Erfindergeist und demonstriert auf spielerische Weise jedes Mal aufs Neue, was mit Solarenergie alles möglich ist“, erklärt Geselle. Für die angestrebte Energie- und Verkehrswende „brauchen wir junge Menschen, die diesen Weg kreativ und begeistert begleiten.“

Das sagt Tarek Al-Wazir

Spitzentechnologie ist künftig gefragt

„Unsere Elektrizität, Wärme und Antriebsenergie vollständig aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen, ist eine Herausforderung, die uns technologische Spitzenleistungen abverlangt“, sagt Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr



Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne)

und Landesentwicklung. „Dafür brauchen wir junge Menschen, die sich von diesen Aufgaben inspirieren lassen. Wettbewerbe wie der Hessen Solarcup sind das beste Mittel, Forschergeist früh zu wecken, Kreativität zu entfachen, Teamfähigkeit einzuüben und dabei auch noch wissenschaftliche Zusammenhänge praktisch zu vermitteln.“

Foto: Dieter Schachtschneider

Die Gewinner beim Hessen Solarcup 2018

SOLARBOOTE

Plätze 1. bis 3.: Grundschule Marbach (Team 18,19), Lilli-Jahn-Schule (Team 8, 9), Ernst-Abbe-Schule (Team 34, 35). Sonderpreise: Ludwig-Emil-Grimm-Schule, Freie Schule Kassel, Regenbogenschule, Lilli-Jahn-Schule.

SOLAR ROBOTS

Plätze 1. bis 3.: Schülerinnenforschungszentrum (Team Käsekuchen), Oskar-von-Miller-Schule (Team Selbstfahrendes Solarvieh), Oskar-von-Miller-Schule

(Team Telsa). Sonderpreise: Oskar-von-Miller-Schule (Team Telsa), Oskar-von-Miller-Schule (Team Sonnenflitzer).

ULTRALEICHTE SOLAR-MOBILE

Klassen 5-8: Plätze 1. bis 3.: IGS Kaufungen (Team Apfel), IGS Kaufungen (Team Grafyt), Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Team Maximilian).

Klassen 9-13 und Azubi: Nur zwei Preise aufgrund von Ausfällen: Dr. Siebert u. Kühn GmbH & Co. KG (Team Sika Sunpower), Gymnasium Philippinum Mar-

burg (Team Philippinum 4). Sonderpreise: Wilhelmsgymnasium (Team Eulenlogikerinnen), Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Team Maximilian), Dr. Siebert u. Kühn GmbH & Co. KG (Team Sika Sunpower), Gymnasium Philippinum Marburg (Team Philippinum 4).

FERNGELENKTE SOLAR-MOBILE

Plätze 1. bis 3.: Mercedes - „Project Arrow“, Mercedes - „Amperros“, Gebr. Bode GmbH & Co. KG - „Bode.Die Tür.“ Sonderpreise: Mercedes - „Project Arrow“, Volkswagen AG - „Emarok“

Kindergarten beitragsfrei!

Ab August 2018 können sich Eltern von Kindergartenkindern bis zur Einschulung über bis zu sechs Betreuungsstunden ohne Gebühren freuen. Alleine dafür stellt die Hessische Landesregierung im Doppelhaushalt 440 Mio. Euro bereit. So schafft das Land die Rahmenbedingungen, damit die für die Kinderbetreuung zuständigen Kommunen das neue Angebot umsetzen können; dazu müssen sie nur einen Antrag auf Landesförderung stellen. Außerdem werden 50 Mio. Euro in die Qualität der Kindertagesstätten investiert, um sie weiter zu verbessern. Insgesamt fließen 2018/19 rund 1,5 Mrd. Euro in die Kinderbetreuung. Denn in Hessen gilt: Beiträge runter – Qualität rauf!

Weitere Informationen unter soziales.hessen.de



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration